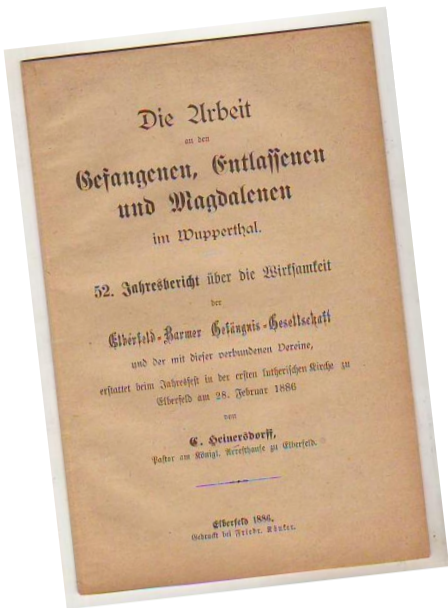


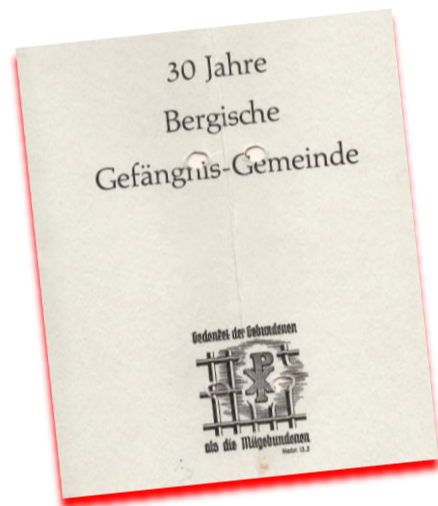
Ursprung und Geschichte der EBGG e.V.

Schriften zur EBGG e.V.

1886



1978



1985



1988



Theodor Fliedner

(21. Januar 1800 in Eppstein; † 4. Oktober 1864 in Kaiserswerth)

1826 gründete Fliedner die „Rheinisch-Westfälische Gefängnis-Gesellschaft“ und engagierte sich für Reformen zur Verbesserung der Lebensumstände Inhaftierter und zusammen mit dem katholischen Gefängnisseelsorger Friedrich Gerst für Resozialisierungsmaßnahmen.

(Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Theodor_Fliedner)

„Grundgesetze der Rheinisch-Westphälischen Gefängniß-Gesellschaft“ (1826)

Als der preußische König Friedrich Wilhelm IV. in den 1850er Jahren einen neuen Versuch unternahm, das preußische Gefängniswesen im Sinne der Einzelhaft zu reformieren, griff er auf die Hilfe Johann Hinrich Wichern zurück.

(Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Hinrich_Wichern)



Johann Hinrich Wichern

(21. April 1808 in Hamburg; † 7. April 1881) war ein deutscher Theologe, Sozialpädagoge und Gefängnisreformer. Am 11. Januar 1857 trat er als „Vortragender Rat“ mit dem Dezernat für das Armen- und Gefängniswesen im Ministerium des Innern in den preußischen Staatsdienst ein.

(Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Hinrich_Wichern)

Elberfeld-Barmer Gefängnisgesellschaft (EBGG) 1857-1890



Carl Heinersdorff (1836 - 1914)

2. Juni 1863 Berufung als Prediger und Seelsorger an die Inquisitorats- u. Landgerichtsgefängnisse in Königsberg. 1877 – 1901 Gefängnispfarrer als Angestellter der Rheinisch-Westfälischen Gefängnisgesellschaft (RhWGG) zuständig für die Gefängnisse in Hagen, Dortmund u. Schwelm. 1879 wurde er Gefängnisgeistlicher im Elberfelder Gefängnis.

1901 bat Heinersdorff um Entlassung aus der Gefängnisseelsorge.

(Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Carl_Heinersdorff)

Weimarer Republik von 1919 bis 1933

Zu Anfang der Weimarer Republik verändern sich das Gefängniswesen und damit der Gefängnisalltag. Im Gegensatz zu den vorherigen Jahrhunderten sollte das Gefängniswesen nicht den Willen des Gefangenen brechen, den Gefangenen seelisch und körperlich zermürben, sondern im Gegenteil den Willen des Gefangenen stärken und in die richtigen Bahnen lenken. Die Strafe wurde als pädagogisches Mittel aufgefasst, mit dem ein Häftling zu einem guten Staatsbürger erzogen werden sollte.

(Quelle: <https://gefaengnisseelsorge.net/strafvollzug-1923>)

Deutschland 1933 bis 1945

Die Gefängnisseelsorge in der Zeit des Faschismus ist wissenschaftlich nicht hinreichend aufgearbeitet. Die EBGG e.V. überlegt, die Situation in den Bergischen Gefängnissen in dieser schwierigen Zeit zu erforschen.

Gründung der „BERGISCHEN GEFÄNGNIS-GEMEINDE“ in der Gründerversammlung mit der ersten Satzung vom

26. September 1948

Der Verein weiß sich verantwortlich für „Die Betreuung der Gefangenen in den Strafanstalten und Untersuchungsgefängnissen, insbesondere der Kirchenkreise Remscheid, Solingen und Niederberg. Den Beistand ihrer Familien während der Haft. Die Pflege der aus der Haft Entlassenen. Die Anstellung und Besoldung eines Pfarrhelfers zur Unterstützung der evangelischen Geistlichen an der Strafanstalt Lüttringhausen und auch der anderen Gefängnispfarrer im Bergischen Land.“

Gründungsmitglieder:

Dr. Gustav Kertz - Superintendent; Remscheid
Dr. Karl Friedrich Engelhard - Oberregierungsrat; Lüttringhausen
Ludwig Manker - Pfarrer; Lüttringhausen
Heinrich Elsas - Pfarrer; Remscheid
Dr. Ewald Pertz - Pfarrer; Remscheid
Dr. Hans Kühler - Pfarrer; Wuppertal
Heinrich Friedrich Saßmann; Remscheid

1826

1850

1857

1879

1919

1933

1948



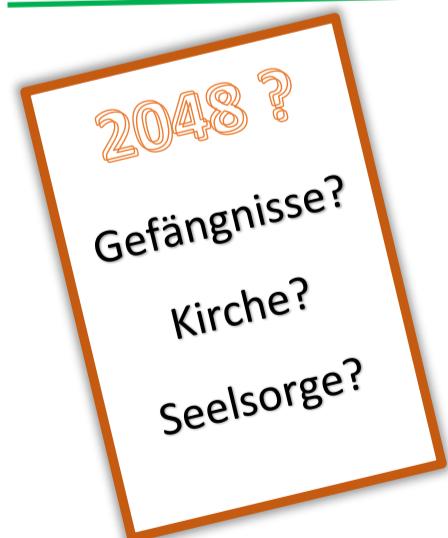
2008



2023



2048



- **Lothar Hämer (* 1907- † 1978)** war erster hauptamtlicher Mitarbeiter der BGG von 1948 bis 1975. Er wird am 1. November 1948 im Gottesdienst der Anstaltsgemeinde durch den Superintendent Kertz eingeführt. „Die Arbeit liegt im Spannungsfeld **zwischen** Sicherstellung der Habe und dem beratendem Gespräch, **zwischen** seelsorgerischer Hilfe im Einzelgespräch und moderner Gruppenarbeit, **zwischen** staatlich-institutionellen Regelungen mit Sicherheitsgebot und Fantasie reichum, der legitime Hilfen zum Neuanfang entdeckt, **zwischen** Solidarität und Distanz, **zwischen** Enttäuschungen, Intrigen, Querschüssen und Erleben von freundlicher und tröstlicher Zuwendung und Dankbarkeit, **zwischen** kollegialer Zusammenarbeit mit staatlichen Bediensteten und persönlich wahrzunehmenden, im Evangelium von Jesus Christus verankerten Auftrag, **zwischen** verlockenden Reformideen und Theorien und den oft kleinen Schritten, Ziele zu erreichen, **zwischen** der Versuchung, sich billig-zustimmend liebkind zu machen und dem schwierigen Ansetzen, not-wendende Wege öffnen zu helfen, **zwischen** einiger Müdigkeit draußen in den Gemeinden und weckender Informationsarbeit, **zwischen** beruflichem Neuland und gereicher Hilfe in unaufhörlichen Lernprozessen, die dieses Arbeitsfeld erfordert.

So beschreibt Lothar Hämer seine Arbeit am Ende seiner Dienstzeit. Die Geschichte der Bergischen Gefängnisgemeinde in den ersten 25 Jahren ihres Bestehens ist ohne die Arbeit von Herrn Hämer nicht zu denken.

(Quelle: 30 Jahre Bergische Gefängnis-Gemeinde, Prof. Deimling)

Gründung der Bundesrepublik Deutschland (BRD) von 1949

Das Grundgesetz trat am 24. Mai 1949 in Kraft - ein Tag nach seiner feierlichen Verkündung. Mehr als die Verfassung existierte von der Bundesrepublik zu diesem Zeitpunkt noch nicht.

(Quelle: <https://www.bpb.de>)

1949

DDR (Deutsch Demokratische Republik) von 1949-1990

Viereinhalb Monate nach Gründung der Bundesrepublik Deutschland wird die Sowjetische Besatzungszone am 7. Oktober 1949 zur DDR. In der sowjetischen Besatzungsmacht unterhaltenen „Speziallagern“ waren von 1945 bis zu deren Auflösung 1950 keine Seelsorge möglich. Erst 1952 sollte es zu kontinuierlichen Gottesdiensten kommen, nachdem im Zentralkomitee der SED entschieden wurde, dass eine regelmäßige Seelsorge zu gestatten sei. Die Vorstellungen der führenden Partei gingen jedoch noch weiter. Jeder Geistliche galt als ein potentielles Sicherheitsrisiko, weil sie möglicherweise die Gefängnisinsassen gegen den sozialistischen Staat hätten aufwiegen können. Ein erster Schritt dagegen war es, sogenannte „fortschrittliche“ Pfarrer – also dem Staat gegenüber aufgeschlossene – direkt als Zivilangestellte der Volkspolizei einzustellen.

(Quelle: <https://gefaengnisseelsorge.net/strafvollzug-1923>)

Änderung der Satzung „Bergischen Gefängnis Gemeinde“

am 6. Dezember 1954

Vorstand:

1. Vorsitzender: Hans Langmaack – Pfarrer, Solingen
2. Vorsitzender: Kraayenbrink

§1 Name und Sitz, §2 Zweck; §3 Mitglieder, §12 Mitgliederversammlung (von 1 auf 2 Jahre), §15 Organe (auf 4 Jahre statt 3 Jahre gewählt), §21 Gewinne (hinzu), §22 Verwaltungsaufgaben (hinzu), §23 Änderung der Satzung (vorher §21), §24 Auflösung des Vereins (vorher §22) hinzugefügt.

1954

Änderung der Satzung „Bergischen Gefängnis Gemeinde“

am 15. November 1959

Vorstand:

1. Vorsitzender: Hans Langmaack – Pfarrer, Solingen
 2. Vorsitzender: Kraayenbrink
- Geschäftsführer: P. G. Weth
Hauptamtlicher Mitarbeiter, Protokollführer: Lothar Hämer

§2 (1) Vereinszweck, §4 (Beitrag), §5 (Aufnahme von Mitgliedern), §6 (Erlöschen der Mitgliedschaft), §17 (Geldunterstützungen)

1959

Änderung der Satzung „Bergischen Gefängnis Gemeinde“

am 12. November 1961

Vorstand:

1. Vorsitzender: Hans Langmaack – Pfarrer, Solingen
 2. Vorsitzender: Heinz Schindler – Sozialsekretär, Radevormwald
- Geschäftsführer: P. G. Weth – Pastor, Remscheid
Geschäftsführer: Vogel - Studienrat, Wemelskirchen

§19 Vereinsjahr geändert (Kalenderjahr)

1961

Die Bergische Gefängnisgemeinde e.V. (BGG) befand sich im Jahre 1976 in einer kritischen Entwicklungsphase seit ihrer Gründung im Jahre 1948. 1975 trat der Hauptamtliche Mitarbeiter Lothar Hämer in den Ruhestand. Innerhalb des Vorstandes kam es zu einer ernsten Diskussion über die Grundsatzfrage, ob die Wiederbesetzung der vakanten Stelle in Anbetracht der vermehrten Einstellung staatlicher Sozialarbeiter im Justizvollzug überhaupt erforderlich sei. Hinzu kam die prekäre Kassenlage des Vereins, die die Einstellung eines qualifizierten Mitarbeiters als nicht verantwortlich erscheinen ließ. Es gab in dieser Zeit schon die Vorlage eines Arbeitsausschusses, die dem Vorstand nahe legte zu prüfen, ob der Verein aufgelöst und wem im Falle der Auflösung das noch vorhandene Vermögen zuzuführen wäre.

(Quelle: Gedenkt der Gebundenen als Mitgebundenen, Gerhard Deimling 1986)

1976

Gesetz über den Vollzug der Freiheitsstrafe und der freiheitsentziehenden Maßregeln der Besserung und Sicherung – Strafvollzugsgesetz (StVollzG) – vom 16. März 1976

(Quelle: Bundesgesetzblatt, <https://www.bqbl.de/>)

Das StVollzG wurde am 16. März 1976 erlassen und trat am 1. Januar 1977 in Kraft, nachdem das Bundesverfassungsgericht im einem Strafgefangenen-Urteil eine gesetzliche Regelung des Strafvollzuges angemahnt hatte. Damit bekommt der Entzug der Freiheit zum ersten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik eine gesetzliche Grundlage.

- **Herr Religionspädagoge Rainer Steinhard** wird am 27. Februar 1977 als hauptamtlicher Mitarbeiter in sein Amt eingeführt. Seine Dienstzeit endet am 31. Juli 1979. (Quelle: 30 Jahre Bergische Gefängnis-Gemeinde, Prof. Deimling)1986)

1977

- **Herr Hartmut Weber** wird am 1. August 1979 als hauptamtlicher Mitarbeiter in einem Gottesdienst der Anstaltsgemeinde in sein Amt eingeführt. Seine Dienstzeit endet 31. August 1980 (Quelle: 30 Jahre Bergische Gefängnis-Gemeinde, Prof. Deimling)1986)

1979

Justizvollzugsanstalt Wuppertal (Simonshöfchen)
 Im April 1980 wurde die JVA Wuppertal im Stadtteil Vohwinkel in Betrieb genommen. Sie löste die damals bestehende JVA Wuppertal am Bendahl ab, die später abgerissen wurde. Auf dem Gelände steht heute der MEDIA-Markt. (Quelle: Bundesgesetzblatt: <https://www.blb.nrw.de/einblicke>)

1980

- Ende 1980 konnte die Mitarbeiterstelle öffentlich ausgeschrieben werden. Ab dem 1. April 1981 wurde die Stelle mit **Herrn Diplom-Pädagogen Harald Mielke** wieder neu besetzt. Herr Mielke begleitete Gefangene in Einzelgesprächen und Gruppenarbeit während der Haft und über die Haftentlassung hinaus. In seine Verantwortung fallen neben kreativen musikalischen Angeboten auch die Gründung der Gefangenen-Zeitung „Hausalarm“. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit war die Begleitung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Herr Mielke beendete seinen Dienst im Jahre 2015 (Quelle: Gedenkt der Gebundenen als

1981

Änderung der Satzung „Bergischen Gefängnis Gemeinde“ am 26. September 1981
Vorstand:
 1. Vorsitzender: Prof. Dr. Gerhard Deimling*
 2. Vorsitzender: Prof. Dr. Jürgen Fangmeier*
 Schatzmeister: Karl-Georg Müller
 Vors. Des Beirates: Pfarrer Wolfgang Motte
 Schriftführer: Werner Wiesemann

Präambel „Im Gehorsam gegenüber Gottes Auftrag, aller Welt ...“ hinzu.
 §1 Name des Vereins geändert in „**Evangelische Bergische Gefängnis-Gemeinde e.V.**“
 §9 Vorstand: Der Verein wird durch zwei Mitglieder des Vorstands ... vertreten.

- **Gerhard Deimling** (* 23. April 1934 in Wuppertal; † 8. April 2017 ebenda) war ein deutscher Rechts- und Kriminalsoziologe.
- **Jürgen Fangmeier** (*2. Oktober 1931 in Neuwied; † 8. Februar 2013 in Mettmann) war ein deutscher evangelisch-reformierter Theologe. Er war von 1968 bis 1994 Professor für Systematische Theologie an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal. (Quelle: de.wikipedia.org/wiki/)

- Zum 1. November 1984 wurde **Frau Dipl.-Sozialpädagogin Ulrike Sedlaczek** als Drogenberaterin für die JVA-Vohwinkel eingestellt. Eine Kooperation mit der Jugend- und Drogenberatung anonym e.V., Solingen (Quelle: Gedenkt der Gebundenen als Mitgebundenen, Gerhard Deimling 1986)

1984

Änderung im Vorstand „Evangelische Bergische Gefängnis-Gemeinde e.V.“ am 25. Februar 1986
Vorstand:
 1. Vorsitzender: Prof. Dr. Gerhard Deimling
 2. Vorsitzender: Reinhard Nell, Pfarrer i.R.
 Schatzmeister: Karl-Georg Müller
 Vors. Des Beirates: Klaus Afflerbach Ltd. Stadtrechtsdirektor
 Schriftführer: Hans-Hermann Köller, Oberlehrer a.D., Velbert

1986

Änderung im Vorstand „Evangelische Bergische Gefängnis-Gemeinde e.V.“ am 09. März 1987
Vorstand:
 1. Vorsitzender: Ernst Günther, Superintendent, Solingen
 2. Vorsitzender: Reinhard Nell, Pfarrer i.R.
 Schatzmeister: Karl-Georg Müller
 Vors. Des Beirates: Klaus Afflerbach Ltd. Stadtrechtsdirektor
 Schriftführer: Hans-Hermann Köller, Oberlehrer a.D., Velbert

1987

Änderung im Vorstand „Evangelische Bergische Gefängnis-Gemeinde e.V.“ am 26. März 1990
Vorstand:
 1. Vorsitzender: Ernst Günther, Superintendent, Solingen
 2. Vorsitzender: Günter Börnke, Superintendent i.R., Velbert
 Schatzmeister: Werner Lauff, Superintendent, Remscheid
 Vors. Des Beirates: Klaus Afflerbach Ltd. Stadtrechtsdirektor
 Schriftführer: Klaus-Peter Watzlawek, Beamter, Solingen

1990

Änderung im Vorstand „Evangelische Bergische Gefängnis-Gemeinde e.V.“ am 16. September 1994
Vorstand:
 1. Vorsitzender: Dr. Eberhard Röhrig, Pfarrer i.R., Wuppertal
 2. Vorsitzender: Dr. Karl-Peter Rotthaus, Präsident des Justizvollzugsamtes a.D., Köln
 Schatzmeister: Werner Lauff, Superintendent, Remscheid
 Vors. Des Beirates: Klaus Afflerbach Ltd. Stadtrechtsdirektor
 Schriftführer: Klaus-Peter Watzlawek, Beamter, Solingen

1994

- **Eberhard Röhrig** (* 7. Februar 1931; † 13. August 2021) Der ehemalige Pfarrer war acht Jahre lang Superintendent des Kirchenkreises Elberfeld. Herr Dr. Röhrig war Ideengeber und unermüdlicher Förderer des psychiatrischen Übergangheimes Helmut-Hesse-Haus am Katernberg, Mitinitiator der Begegnungsstätte Alte Synagoge, langjähriger Vorsitzender ihres Trägervereins und langjähriger Vorsitzender der Bergischen Gefängnisgemeinde. (Quelle: WZ vom 19.08.2021)

Änderung der Satzung „Evangelische Bergische Gefängnis-Gemeinde e.V.“

24. März 1993 bis 26. Juli 1995

Vorstand:

1. Vorsitzender: Dr. Eberhard Röhrig, Pfarrer i.R., Wuppertal
 2. Vorsitzender: Dr. Karl-Peter Rotthaus, Präsident des Justizvollzugsamtes a.D., Köln
 Schatzmeister: Manfred Willi Strunk, Molkereidirektor, Wuppertal
 Vors. Des Beirates: Klaus Afflerbach Ltd. Stadtrechtsdirektor
 Schriftführer: Klaus-Peter Watzlawek, Beamter, Solingen

§2 Zweck und Aufgabe, §6 Mitgliedsbeiträge, §11 Amtsdauer des Vorstands, §15 Einberufung der Mitgliederversammlung, §18 Liquidation des Vereins und Anfallberechtigung

1995

Änderung im Vorstand „Evangelische Bergische Gefängnis-Gemeinde e.V.“

am 3. Dezember 1997

Vorstand:

1. Vorsitzender: Dr. Eberhard Röhrig, Pfarrer i.R., Wuppertal
 2. Vorsitzender: Dr. Kurt Sunkel, Ingenieur u. Geschäftsführer, Wuppertal
 Schatzmeister: Manfred Willi Strunk, Molkereidirektor, Wuppertal
 Vors. Des Beirates: Ernst Herbert Wirths, Pfarrer, Remscheid
 Schriftführer: Klaus-Peter Watzlawek, Beamter, Solingen

1997

Änderung im Vorstand „Evangelische Bergische Gefängnis-Gemeinde e.V.“

am 30. August 2001

Vorstand:

1. Vorsitzender: Dr. Eberhard Röhrig, Pfarrer i.R., Wuppertal
 2. Vorsitzender: Dr. Kurt Sunkel, Ingenieur u. Geschäftsführer, Wuppertal
 Schatzmeister: Dr. Werner Schließke
 Vors. Des Beirates: Ernst Herbert Wirths, Pfarrer, Remscheid
 Schriftführer: Klaus-Peter Watzlawek, Beamter, Solingen

2001

Änderung im Vorstand „Evangelische Bergische Gefängnis-Gemeinde e.V.“

am 19. Dezember 2003

Vorstand:

1. Vorsitzender: Martin Arnold Kirchhoff, Remscheid
 2. Vorsitzender: Dr. Kurt Sunkel, Ingenieur u. Geschäftsführer, Wuppertal
 Schatzmeister: Ute Prägler, Wermelskirchen
 Vors. des Beirates: Jochen Schütt, Pfarrer, Wuppertal
 Schriftführer: Dr. Werner Schließke

2003

Die **Föderalismusreform** wurde im Juli 2006 vom Deutschen Bundestag und vom Bundesrat beschlossen und trat am 1. September 2006 in Kraft. Dadurch wurden u.a. die Gesetze zum Strafvollzug Ländersache.

(Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Föderalismusreform>)

2006

Änderung Satzung „Evangelische Bergische Gefängnis-Gemeinde e.V.“

am 01. August 2008

Vorstand:

1. Vorsitzender: Jochen Schütt, Pfarrer, Wuppertal
 2. Vorsitzender: Johann Karl Wagner

Durch Beschluss der Mitgliederversammlung vom 26. Januar 2008 wurde die Satzung insgesamt geändert und neu gefasst. Vorstand sind der Vorsitzende und der besondere Vertreter gemäß §30 BGB (2.Vorsitzender).

2008

Änderung im Vorstand „Evangelische Bergische Gefängnis-Gemeinde e.V.“

am 29. Juni 2009

Vorstand:

1. Vorsitzender: Jochen Schütt, Pfarrer, Wuppertal
 2. Vorsitzender: Dr. Kurt Sunkel, Wuppertal
 Bes. Vertreter: Johann Karl Wagner

2009

Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Ronsdorf

Die Grundsteinlegung erfolgte am 21. August 2009. Das Richtfest fand am 18. März 2010 statt. Die Justizvollzugsanstalt wurde zur Jahresmitte 2011 fertiggestellt. Am 15. August 2011 begann die schrittweise Belegung mit Gefangenen, die seit dem Frühjahr 2012 abgeschlossen ist. Die offizielle Einweihung erfolgte am 15. Dezember 2011

(Quelle: Bundesgesetzblatt: <https://de.wikipedia.org>)

2015

Änderung im Vorstand „Evangelische Bergische Gefängnis-Gemeinde e.V.“

am 06. November 2015

Vorstand:

1. Vorsitzender: Jochen Schütt, Pfarrer, Wuppertal
 2. Vorsitzender: Ulrich Gensch

2016

Änderung Satzung „Evangelische Bergische Gefängnis-Gemeinde e.V.“

am 27. Oktober 2016

Vorstand:

1. Vorsitzender: Ulrike Hollander, Pfarrerin, Wuppertal
 2. Vorsitzender: Erhard Ufermann, Pfarrer, Wuppertal
 Vorstand: Martin Ahrens, Wuppertal
 Vorstand: Elke Kick, Remscheid
 Vorstand: Stephan Röse, Wuppertal

Die Mitgliederversammlung vom 03.12.2015 hat die Änderung der Satzung in §1 Abs. 2 (Sitz) und die Verlegung des Sitzes des Vereins von Remscheid nach Wuppertal beschlossen. Die Satzung wurde insgesamt neu gefasst.